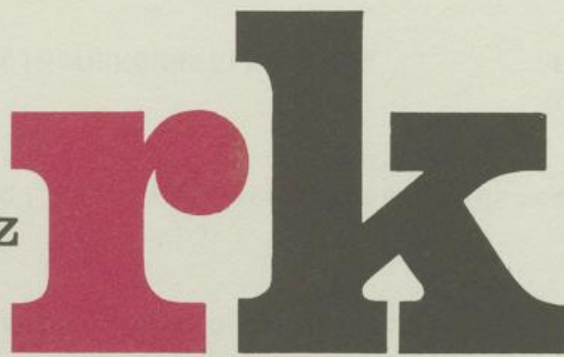


rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Dienstag, 29. Mai 1984

Blatt 1202

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS
ausgesendet:
(grau)

Ehrenmedaillen in Gold für Cissy Kraner und
Hugo Wiener

Kommunal:
(rosa)

Abtragung der Reichsbrücke-Ersatzbrücken
abgeschlossen
Terminübersicht vom 30. Mai bis 6. Juni
Gesamtverschuldung stieg bloß um 300 Millionen
Wien nicht gegen Hainburg, aber Probleme müssen
gelöst werden

Politik:
(rosa)

Wiener Koalitionsgespräche

Lokal:
(orange)

Beginn der Aktion "Sportplatz der offenen Tür"
Altes "Stubentor" wird in U 3-Station integriert
Alte Donau: Verbesserung der Wasserqualität nötig

Kultur:
(gelb)

Stärkung für Ronacher-Projekt möglich

Sport:
(grün)

"Komm zum Sport". Sonderförderung für 43 Wiener
Klubs
36. Österreich-Rundfahrt mit Start und Ziel in
Wien

.....
Bereits am 28. Mai 1984 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Ehrenmedaille in Gold für Cissy Kraner und Hugo Wiener

=++++

17 #Wien, 28.5. (RK-KULTUR/LOKAL) Bürgermeister Leopold GRATZ überreichte am Montag im Steinsaal des Wiener Rathauses Prof. Hugo WIENER und Cissy KRANER die Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien in Gold.#

Gratz sagte, mit dieser Ehrung danke die Stadt Wien dem Künstlerehepaar für die Freude, die dieses mit seiner Kunst der Wiener Bevölkerung geschenkt habe.

Cissy Kraner und Hugo Wiener sind mit ihren Chansons wie dem "Der Nowak läßt mich nicht verkommen" oder "Ich wünsch mir zum Geburtstag einen Vorderzahn" zu einem Begriff des Wiener Kabarets geworden. Hugo Wiener schrieb auch gemeinsam mit Karl Farkas 16 Jahre lang die Programme des Wiener Simpl, er schrieb und bearbeitete Operettentexte für den Film und brachte seit 1972 jedes Jahr einen Band mit satirischen Geschichten heraus. Cissy Kraner und Hugo Wiener unternahmen gemeinsam zahlreiche Konzerttourneen im deutschsprachigen Raum und in Südamerika, wo sie auch die Jahre der Emigration während des Zweiten Weltkrieges verbrachten.

Der Ehrung wohnten auch Vizebürgermeister Gertrude FRÖHLICH-SANDNER, Kulturstadtrat Franz MRKVICKA, die Landtagspräsidenten Fritz HAIN und Erika KRENN und Stadtrat Dr. Jörg MAUTHE bei. (Schluß) gab/ko

NNNN

Abtragung der Reichsbrücke-Ersatzbrücken abgeschlossen

=++++

1 #Wien, 29.5. (RK-KOMMUNAL) Mit der Räumung der Uferbereiche, wo noch Abbruchmaterial gelagert war, wird Mittwoch die Abtragung der Reichsbrücke-Ersatzbrücken abgeschlossen. Die Abtragung der Straßen- und der Straßenbahn-Behelfsbrücke dauerte 14 Monate und kostete rund 88 Millionen Schilling. #

Die Demontage der Brückentragwerke war nicht einfach, weil die Stahltragwerke wiederverwendet werden sollen und außerdem die Donauschifffahrt nicht gestört werden durfte. Die Tragwerke der Straßenbrücke sollen beim Ausbau der Bundesstraße 3 zur Überbrückung des Bahnhofs Floridsdorf, die Tragwerke der Straßenbahnbrücke für eine Brücke über die Neue Donau im Bereich Kaisermühlen verwendet werden. Die Straßenbahn- und die Straßenbrücke vom Mexikoplatz bis zur Donau wurden vom österreichischen Bundesheer abgetragen und werden beim U-Bahn-Bau eingesetzt. Die beiden Behelfsbrücken über die Donau bestanden aus Stahltragwerkskonstruktionen von je 2 mal 44 Meter und 3 mal 80 Meter Spannweite. Sie wurden mit schwimmenden Geräten abgetragen. Dabei wurden drei Güterkähne der DDSG zu einer Schiffseinheit verbunden, auf der drei Hydraulikteleskopautokräne montiert wurden. Die Tragwerke wurden mit hydraulischen Hubpressen aus den Lagern gehoben, von den Kränen auf die Schiffseinheit gelegt, ausgeschwommen, in schwierigen Schwenkmanövern an Land gebracht und dort zerlegt. Beim Abheben der Tragwerke mußte auch auf die Wetterverhältnisse Rücksicht genommen werden. Eine Windgeschwindigkeit von mehr als 30 Kilometern pro Stunde hätte bereits zu einer Überbelastung der Kräne geführt.

Die Stahlbetonpfähle der beiden Brücken über die Donau wurden innerhalb der Spundwände einen halben Meter unter der Flußsohle abgetragen. Die Splittbetonpfähle der Straßenbahnbehelfsbrücke über die Neue Donau wurden von Tauchern unter Wasser mit Sauerstoffpflanzen durchtrennt. (Schluß) sc/gg

NNNN

Beginn der Aktion "Sportplatz der offenen Tür"

=++++

2 #Wien, 29.5. (RK-LOKAL) Auf vorerst vier Anlagen wurde dieser Tage die Jugendaktion "Sportplatz der offenen Tür" gestartet. Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 15 Jahren können sich von Montag bis Freitag in der Zeit von 14 bis 17 Uhr auf folgenden Plätzen sportlich betätigen:

17, Haydnpark; 18, Währinger Park; 21, Jochbergengasse;
22, Erzherzog-Karl-Straße 170.

Die Aktion, vom Sportamt der Stadt Wien in Zusammenarbeit mit dem Wiener Jugendkreis durchgeführt, ist kostenlos. Mit Ferienbeginn werden weitere 11 Anlagen geöffnet, auch Jugendliche über 15 Jahre und Erwachsene können dann mitmachen. #

(Schluß) hof/ap

NNNN

"Komm zum Sport": Sonderförderung für 43 Wiener Klubs (1)

=++++

5 Wien, 29.5. (RK-SPORT) Durch den Verkauf von stark ermäßigten Eintrittskarten für Veranstaltungen im Fußball und Handball wurden bei der von Stadtrat Franz MRKVICKA initiierten Aktion "Komm zum Sport - Komm zur Kultur" 478.300 Schilling an zusätzlichen Mehreinnahmen erzielt, die an Klubs der Bundeshauptstadt verteilt werden. Obwohl das Ergebnis des Vorjahres nicht annähernd erreicht wurde, zeigte sich Mrkvicka mit dem Erreichten nicht unzufrieden: "Im Gegensatz zum vergangenen Jahr haben wir die Aktion diesmal im Frühjahr durchgeführt, wobei doch ein geringeres Zuschauerinteresse sichtbar war. Zum einen lag es am vorzeitigen Ausscheiden der Spitzenklubs im Europacup, zum anderen hätte ich mir mehr Mitarbeit der Klubs gewünscht, die letztlich eine große finanzielle Hilfestellung durch die Stadt hatten".

Inklusive der Restbeträge aus den zur Verfügung gestellten Sondersubventionsmitteln werden nunmehr insgesamt 743.300 Schilling an 43 Wiener Klubs verteilt. "Spitzenplätze von Wiener Sportlern bei Welt- und Europameisterschaften haben wir entsprechend berücksichtigt, die Vergabe der Mittel an die Vereine erfolgte aufgrund der Erringung von Staatsmeistertiteln", erläuterte der Sportstadtrat.

Zwtl.: Engere Verbindung Sport - Schule

Bei einem Pressegespräch strich Mrkvicka Montag abend heraus, daß schon ab Herbst eine noch engere Verbindung zwischen Schule und Sport bestehen wird. Die Landessportorganisation und der Stadtschulrat führten erfolgreiche Gespräche. Klubs haben dann die Möglichkeit, für ihren Sport in den Schulen zu werben und die Jugend zur sportlichen Betätigung anzuregen.

Zwtl.: Ehrung von Ernst Happel

Wie weiters bekanntgegeben wurde, kommt es am 8. Juni zu einer besonderen Ehrung im Wappensaal des Rathauses: Rapid-Spieler und Internationaler Ernst HAPPEL, später Spitzentrainer mit internationaler Anerkennung, wird mit dem Silbernen Ehrenzeichen des Landes Wien ausgezeichnet. (Forts.) hof/yy

NNNN

"Komm zum Sport": Sonderförderung für 43 Wiener Klubs (2)

Utl.: "Pokal der Stadt Wien" für Schülerteams

=++++

6 Wien, 29.5. (RK-SPORT) Einen wertvollen Beitrag im Rahmen der seit Jahren mit großem Erfolg laufenden Schülerliga durch das Bundesministerium für Unterricht und Kunst, leistet nunmehr auch die Stadt Wien, indem sie jenen Mannschaften, die nur knapp das Ziel verfehlt haben, die Gelegenheit gibt, nochmals sportlich in Erscheinung zu treten. Acht Teams kämpfen im K.o.-System um den "Pokal der Stadt Wien". Neben Pokalen winken den Spielern der drei bestplatzierten Teams Erinnerungsmedaillen.

Die Spiele werden durchwegs vor Großveranstaltungen im Horr- und Hanappi-Stadion ausgetragen. Anfangs September kommt es dann zu einem Supercup zwischen dem Wiener Schülerligasieger und dem Wiener Pokalsieger. (Schluß) hof/gg

NNNN

36. Österreich Rundfahrt mit Start und Ziel in Wien

=++++

7 Wien, 29.5. (RK-SPORT) Am 31. Mai erfolgt vor der Wiener Stadthalle (inoffizieller Start um 8 Uhr) der Startschuß für die diesjährige, zum 36. Mal ausgetragene, Österreich-Rundfahrt, die über insgesamt neun Etappen mit einer Gesamtlänge von 1.189 Kilometern führt und am 7. Juni am Rathausplatz endet.

Die Tour ist hervorragend besetzt, Österreich ist durch ein Nationalteam und drei Regionalteams vertreten und trifft auf Spitzenfahrer aus der BRD, der CSSR, Jugoslawien, den Niederlanden, Norwegen, Polen, der Schweiz und der UdSSR, wobei es für die meistern Länder auch um die Generalprobe vor den Olympischen Spielen geht.

Österreichs Bundestrainer Mag. Karol MADAJ nominierte folgende österreichische Mannschaft: Karl KRENAUER, Johann LIENHART, Franz SPILAUER, Herbert SPINDLER, Johann TRAXLER und Helmut WECHSELBERGER. Titelverteidiger Kurt ZELLHÖFER fährt im Regionalteam Niederösterreich/Wien und hat dabei Gelegenheit, unbelastet von taktischen Anweisungen in der Nationalmannschaft, das Olympialimit zu bestätigen. Insgesamt sind an dieser 36. Rundfahrt 72 Fahrer am Start. (Schluß) hof/ko

NNNN

Terminübersicht vom 30. Mai bis 6. Juni

=++++

9 Wien, 29.5. (RK-KOMMUNAL) In der Woche vom 30. Mai bis 6. Juni hat die "RATHAUSKORRESPONDENZ" folgende Termine vorgemerkt:

MITTWOCH, 30. MAI:

10.00 Uhr, Schuleröffnung Wien 7, Zieglergasse 21 - 23

11.00 Uhr, Verleihung der Bürgerurkunde an Prof. Wurzer durch
Bürgermeister Gratz (Rathaus, Roter Salon)

SAMSTAG, 2. JUNI:

10.00 - 15.00 Uhr, 70 Jahre Bahnhof Speising

SONNTAG, 3. JUNI:

9.00 Uhr, Beginn VOR-Fest, offizieller Start 11 Uhr - Praterstern

MONTAG, 4. JUNI:

10.00 Uhr, Pressekonferenz Rechnungsabschluß der Wiener Stadtwerke
mit Stadtrat Hatzl (PID)

14.30 Uhr, Gemeinderatsausschuß Verkehr und Energie

DIENSTAG, 5. JUNI:

9.00 Uhr, Gemeinsame Sitzung Gemeinderatsausschuß Finanzen und
Wirtschaftspolitik und Stadtsenat (Rechnungsabschluß)

11.00 Uhr, Presseführung "Realismus in Österreich" im Museum für
Angewandte Kunst

11.30 Uhr, Pressegespräch des Bürgermeisters

MITTWOCH, 6. JUNI:

9.30 Uhr, Gemeinderatsausschuß Bildung, Jugend und Familie

11.00 Uhr, Bürgermeister von Warschau - "Eintragung ins Goldene
Buch der Stadt Wien"

11.00 Uhr, Presseführung "Klimt-Ausstellung" im Historischen Museum
der Stadt Wien

14.30 Uhr, Gemeinderatsausschuß Stadtentwicklung und Stadterneuerung
(Schluß) ger/gg

NNNN

Gesamtverschuldung stieg bloß um 300 Millionen

Utl.: Erste Daten über Wiener Rechnungsabschluß 1983

=++++

10 #Wien, 29.5. (RK-KOMMUNAL) Mit Einnahmen von 63,4 Milliarden und Ausgaben von 66,9 Milliarden verbesserte sich der im Budget 1983 vorgesehene Abgang um 1,5 Milliarden auf 3,5 Milliarden, erklärte Finanzstadtrat Hans MAYR Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters, in dem er erste Zahlen über den Rechnungsabschluß 1983 der Stadt Wien bekanntgab. Im Jahr 1983 konnte, so Mayr, eine relativ gute Entwicklung der Wiener Wirtschaft bei gleichzeitiger Einbremsung des Wiener Schuldenstandes erreicht werden. Als Beispiel für einen wirksamen Budgetvollzug führte Mayr den Abgang der Verkehrsbetriebe an, der mit 1.715 Millionen um 194 Millionen geringer ausfiel als vorgesehen, sowie den Abgang der Wiener Spitäler, der mit 5.723 Millionen um 217 Millionen unterschritten werden konnte. Für den Neubau des Allgemeinen Krankenhauses wurden dagegen mit 1.085 Millionen um 85 Millionen mehr ausgegeben als geplant.

Insgesamt verzeichnete die Wiener Wirtschaft im Jahr 1983 mit einem Wachstum von 2,0 Prozent eine relativ gute Entwicklung. Die Wiener Arbeitslosenrate blieb mit 4,0 Prozent unter dem österreichweiten Wert von 4,5 Prozent. Die Verschuldung der Stadt Wien (Stadtwerke, Hoheitsverwaltung, Wohnbau und Wasserwirtschaftsfonds) erhöhte sich im Jahr 1983 dagegen bloß um rund 300 Millionen Schilling auf 40,0 Milliarden. Ein Jahr zuvor betrug die Zunahme des Schuldenstandes noch 4,0 Milliarden.#

Bei den Rücklagen gab es beträchtliche Entnahmen und Zuführungen - insgesamt stieg der Rücklagenstand der Stadt Wien von 3.873 Millionen um 82 Millionen auf 3.955 Millionen.

Zugeführt wurden u.a. nicht verbrauchte Mittel für den U-Bahn-Bau in der Höhe von 425 Millionen, für Wirtschaftsförderungsmaßnahmen 234 Millionen und für die Errichtung der Internationalen Schule 45 Millionen. Neue Rücklagen wurden in der Höhe von 400 Millionen für den Bodenbereitstellungs- und Stadterneuerungsfonds gebildet sowie in der Höhe von 350 Millionen für Aktivitäten des Wirtschaftsförderungs-fonds.

Entnommen wurden unter anderen 701 Millionen Schilling aus der Sonderrücklage Kreditrückzahlung, 270 Millionen aus der Sonderrücklage Wohnungsverbesserungsgesetz und 444 Millionen aus der Sonderrücklage Wohnbauförderung 1968. (Forts. mögl.) sei/ap

Starthilfe für Ronacher-Projekt möglich

=++++

11 #Wien, 29.5. (RK-KULTUR) Kulturstadtrat Franz MRKVICKA erklärte nach einem Gespräch mit Finanzstadtrat Hans MAYR gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ", er könne sich vorstellen, das Projekt eines "Theaters im Ronacher" von Hans GRATZER und Hans DICHAND mit einer begrenzten Starthilfe zu unterstützen. Für weitere Betriebskosten kann die Stadt Wien allerdings keine Verpflichtung übernehmen. Diese Verpflichtung müßte von anderer Seite eingegangen werden.

Die Starthilfe der Stadt Wien könnte sich aus einem Betrag von etwa 10 Millionen Schilling aus dem Altstadterhaltungsfonds zur Wiederherstellung der Fassade und weiteren 10 Millionen Schilling zusammensetzen, wenn sich der Bund bereit erklärt, ebenfalls 20 Millionen Schilling beizutragen und diese gemeinsame Unterstützung von Stadt und Bund eine Aufnahme des Theaterbetriebes ohne Schulden ermöglicht. #

Mrkvicka begrüßte besonders die Privatinitiative zur Rettung des traditionsreichen Ronacher-Theaters und das dahinter stehende Engagement. Er hoffe auf eine Realisierung dieser Lösung, die im Interesse der Stadt Wien liege und ein Beispiel für künftige Vorhaben sein könnte, sagte Mrkvicka. (Schluß) gab/gg

NNNN

Altes "Stubentor" wird in U 3-Station integriert

=++++

12 #Wien, 29.5. (RK-LOKAL/KULTUR) In die zukünftige Station "Stubentor" der U 3 werden, wie Kulturstadtrat Franz MRKVICKA am Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters bekanntgab, die Reste des alten Stubentores in die Gestaltung einbezogen. Das wurde durch die gute Zusammenarbeit zwischen den Archäologen der MA 10 (Museen der Stadt Wien) und den technischen Abteilungen des U-Bahn-Baues ermöglicht, die sich schon bei der Ausgrabung der Virgilkapelle auf dem Stephansplatz bewährt hat.#

Eine entsprechende Gestaltung von U-Bahn-Stationen unter Einbeziehung der Umgebung soll unter Bedachtnahme auf die technischen und finanziellen Möglichkeiten fortgesetzt werden. So könnte etwa die zukünftige Kreuzungsstation U 2 - U 3 eine besondere Gestaltung mit Hinweisen auf die umgebenden Museen erhalten.

(Schluß) gab/ko

NNNN

Wiener Koalitionsgespräche

=++++

13 Wien, 29.5. (RK-POLITIK) Bürgermeister Leopold GRATZ bestätigte in seiner Pressekonferenz, daß Dienstag eine Verhandlungsrunde zwischen SPÖ und ÖVP in der Frage einer möglichen Wiener Koalition stattgefunden hat. Es wurde dabei vereinbart, keine Einzelheiten der Gespräche zu veröffentlichen. Eine nächste Gesprächsrunde wird vereinbart werden. (Schluß) r6/gg

NNNN

Wien nicht gegen Hainburg, aber Probleme müssen gelöst werden (1)

=++++

14 #Wien, 29.5. (RK-KOMMUNAL/POLITIK) "Wien sagt grundsätzlich Ja zu Hainburg. Das Projekt muß aber so durchgeführt werden, daß die Anliegen Wiens dabei berücksichtigt werden. "Das derzeitige Projekt der DOKW sieht keine entsprechenden Maßnahmen vor." Das betonte Wiens Umweltstadtrat Peter SCHIEDER Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters. Schieder wies auch ausdrücklich darauf hin, daß das Grundwasserwerk Lobau qualitativ und quantitativ so bleiben müsse, wie es jetzt sei. Ein "Abkaufen" oder ein Ersatz durch ein anderes Grundwasserwerk komme nicht in Frage. Gleichzeitig betonte Schieder, daß es keine "Geheimverhandlungen" gebe, sondern daß die in mehreren Zeitschriften publizierte Bedenken der Stadt Wien gegen Hainburg aus einem vom März 1984 stammenden Bericht der MA 45 an ihn, Schieder, stammen.#

Dieser Bericht enthält jene Bedenken, die die Stadt Wien bzw. Schieder selbst schon veröffentlicht haben. Die Stellung Wiens zur Frage Hainburg ist, betonte Schieder, seit der Stellungnahme des Landes Wien, die am 20. Februar 1984 abgegeben wurde, unverändert: Wien sagt - laut einstimmigem Beschluß der Landesregierung - ja zu Hainburg. Jedoch müssen die offenen Fragen von Grundwasser bis zur Hauptkläranlage geklärt werden. Derzeit sind im DOKW-Projekt keine entsprechenden Maßnahmen vorgesehen. Die Wiener Einwände sind jedoch keine Bedenken, die Hainburg überhaupt in Frage stellen, sondern Probleme, die technisch lösbar sind, betonte Schieder. Beim Bau von Hainburg müsse darauf geachtet werden, daß kein Nachteil für Wien entstehe, sagte Schieder.

Die wichtigsten Einwände Wiens beziehen sich auf
o Grundwasserwerk Lobau: hier werden bis zu 80.000 Kubikmeter Wasser pro Tag gepumpt. Wien kann auf das Grundwasserwerk nicht verzichten, ebensowenig ist der Ersatz durch ein anderes Grundwasserwerk möglich. Das derzeitige Projekt bringt jedoch eine mengenmäßige (bei Abdichtung) bzw. qualitative (keine Abdichtung) Gefährdung des Wasserwerks mit sich.
(Forts.) hs/gg

NNNN

Wien nicht gegen Hainburg, aber Probleme müssen gelöst werden (2)

=++++

15 Wien, 29.5. (RK-KOMMUNAL/POLITIK)

Eine technisch mögliche Lösung ist jedoch die Abdichtung samt Zuführung von Wasser über das Altarmsystem der Lobau. Diese Dotation müßte, solange die Staustufe Wien fehlt, durch Pumpen erfolgen und könnte nach Errichtung der Staustufe Wien wegfallen. Die DOKW hatten ursprünglich versprochen, ihr Projekt bis Ende März entsprechend zu modifizieren, nun wurden die entsprechenden Unterlagen für die nächsten Wochen zugesichert.

- o In Zusammenhang mit der Lobau sind auch noch einige Naturschutz- und Forstwirtschaftsfragen offen, u. a. die Sicherung des Bestandes der Au.
- o Ein - durch Drainagesysteme und künstliche Vorflut leicht lösbares - Problem ergibt sich auch im 2. und 11. Bezirk. Auch hier liegen jedoch die Unterlagen der DOKW noch nicht vor. Es geht dabei um die Hochwassersicherheit: Derzeit werden bei Hochwasser gewisse Wassermengen als Grundwasser "aufgesaugt". Ist dieser Raum jedoch durch den Stau bereits gefüllt, so würden die Wassermengen bei Hochwasser weiter drängen als bisher.
- o In Zusammenhang mit dem Donau-Hochwasserschutz ist auch das Problem Alberner Hauptdamm (Erhöhung) noch offen.
- o Schließlich ist auch die Frage Hauptkläranlage noch nicht gelöst.

Schieder wies darauf hin, daß die Stadt Wien durch den Bau der HKA bereits die vom Forstministerium im Jahr 1977 gestellte Forderung, bei der Donau Gewässergüte II bis III zu erreichen, erfüllt habe. Zusätzlich wird nun durch die Sanierung der EBS die Schlammeeinleitung in den Donaukanal entfallen, womit voraussichtlich knapp die Wassergüte II erreicht werden wird.

Für Stauräume ist jedoch Gewässergüte II vorgeschrieben. Die oberste Wasserrechtsbehörde muß daher der DOKW entsprechende Maßnahmen zum Erreichen dieser Güteklasse vorschreiben. In diesem Zusammenhang sind Verbesserungen bei einem großen Zubringer, eben der HKA - die jedoch der DOKW vorgeschrieben werden - eine Möglichkeit. Für diesen Fall ist der nötige Platz für den Ausbau der HKA auf Vollbiologie bereits bereitgestellt. (Schluß) hs/gg

NNNN

Alte Donau: Verbesserung der Wasserqualität nötig

=+++

16 #Wien, 29.5. (RK-LOKAL) Abmähen, aber nicht völliges Vernichten der Wasserpflanzen und Wiederherstellung des ökologischen Gleichgewichts im Wasserpark schlug Umweltstadtrat Peter SCHIEDER Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters zur Verbesserung der Gewässerqualität der Alten Donau vor.#

Die Alte Donau wird zwar vom Bundesstrombauamt verwaltet, jedoch hat sich auch die Stadt Wien mit den Ursachen für die Verschlechterung der Gewässergüte dieses Erholungsgebiets beschäftigt.

Ein Grund für die Wasserverschlechterung sind die Wasserpflanzen: sie sollten zwar - wegen der Phosphat- und Nitrataufnahme - nicht vollständig entfernt, aber gemäht werden. Die Stadt Wien ist daher bereit, ihr Mähboot, das sie im Juli erhält, dafür zur Verfügung zu stellen.

Für die Anrainer wird außerdem ein Flugblatt verfaßt, in dem sie auf mögliche Gewässerverunreinigungen durch Einleiten von Abwässern u.ä. aufmerksam gemacht und um Mithilfe beim Reinhalten der Alten Donau ersucht werden.

Schuld an der Verschlechterung der Gewässergüte ist aber auch die Übervölkerung der Wasserparks mit Schwänen und Stockenten. Mit guter Absicht werden diese Tiere immer wieder gefüttert - was dazu führte, daß die Umweltabteilung kürzlich über 2.800 Schwäne und Enten allein im Wasserpark zählte. Diese Zahl steigt im Herbst und Winter, wenn die Selbstreinigungskraft des Gewässers am geringsten ist, noch an und führt ebenfalls zur Gewässerverunreinigung. Wie die Naturschützer meinen, muß daher im Wasserpark das naturlökologische Gleichgewicht wiederhergestellt werden: durch Verzicht auf Fütterung und im Winter Fütterungsverbot, sodaß die Tiere auf andere Plätze ausweichen - wie es in der Natur auch vorgesehen ist.

Der Naturschutz spricht sich außerdem gegen das Aussetzen des "Weißen Amur" in der Alten Donau aus, da dieser Fisch nicht standortgetreu ist und unter gewissen Voraussetzungen zum Raubfisch wird. (Schluß) hs/ap

NNNN